

II-7480 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3640 IJ

A N F R A G E

392 -10- 15

der Abgeordneten Elmecker, Gartlehner
 und Genossen
 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
 betreffend Ausbau der Pyhrn-Autobahn

In jüngster Zeit herrscht in Oberösterreich totale Unklarheit darüber, wie es um den Lückenschluß der Pyhrn-Autobahn steht.

Während seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und vom o.ö. Umwelt- und Straßenbaulandesrat Pühringer seit Jahren die Finanzierung über die ASFINAG immer wieder "als gesichert" dargestellt wurde, erklärte ASFINAG-Vorstandsdirektor Dr. Just laut O.Ö.Nachrichten, "daß eine Finanzierung über die ASFINAG deshalb nicht mehr möglich sei, weil der Haftungsrahmen bereits jetzt überschritten wurde".

Laut Kleine Zeitung vom 29.September 1992, meldete Schüssel-Sekretär Günther Breyer, daß für den Abschnitt Pankraz-Roßleithen das Geld sehr wohl gesichert sei, allerdings "in zwei Jahren werden wir uns Gedanken machen, wie wir das Geld für den Rest auftreiben".

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten daher nachstehende

Anfrage:

1. Welche Ausbauetappen sind für den Lückenschluß der Pyhrn-Autobahn vorgesehen?
2. Wie steht es um die Finanzierung, wenn der ASFINAG Haftungsrahmen schon jetzt überschritten ist?
3. In welchem Zeitraum wird der Ausbau vor sich gehen?

KL. 7/4, 29.9.92

Jens

NACHRICHTEN

ÖÖ: Turbulenzen um Pyhrn-Ausbau

Minister Schüssel: „Weiterausbau gesichert“, AFINAG-Chef Just dagegen: „Nicht gesichert.“

Nördlich und südlich der Steiermark gibt es Probleme mit der „Pyhrn“: In Slowenien ist der Bau zumindest fraglich. In Oberösterreich sorgen derzeit 32 offene Autobahnkilometer für Turbulenzen zwischen dem AFINAG-Chef Karl Just (die AFINAG verwaltet die Finanzen für die Autobahnen) und Wirtschaftsminister Wolfgang Schüssel. Während Just gegenüber den „Oberösterreichischen Nachrichten“ behauptete, für die 32 Kilometer sei überhaupt kein Geld vorhanden, heißt es aus dem Büro Schüssel: „Das ist ein aufgelegter Blödsinn. Das 8-km-Baulos Pankratz–Roßleithen (1,4 Milliarden Schilling) ist gesichert. In zwei Jahren werden wir uns Gedanken

machen, wie wir das Geld für den Rest austreiben“, versichert Schüssel-Sekretär Günter Breyer.

Just, gleichzeitig Chef der Tauern-AG, habe sich für die Tauern-AG eine Milliarde als „Polster“ genehmigen wollen, so Breyer. Aber dieses Geld habe man nicht genehmigt, sondern zum 8-km-Bau umgeleitet. Just befand sich gestern im Ausland.

Die fehlenden Kilometer sorgen überhaupt für Zwist: Ursprünglich hätte ein anderer Abschnitt zuerst ausgebaut werden sollen. Aber heftige Widerstände eines Teils der Anrainer änderten die Abfolge: Jetzt wird weiter südlich begonnen.